Mit Vorbild führen

Autor(en): **Bonetti, Ursula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717667

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit Vorbild führen

61 Obwm welche die Infanterie Offiziersschule 3-2 unter ihrem Kommandanten, Oberstlt i Gst Philippe Imboden, erfolgreich bestanden hatten, sind in der Roten Kirche in der Stadt Neuenburg zum Leutnant befördert worden. Ein unvergesslicher Tag für alle.

FOURIER URSULA BONETTI, LEUZIGEN

Bis auf den letzten Platz war die grosse Kirche, die letztes Jahr zur Basilika geweiht worden war, besetzt. KKdt Dominique Andrey, Chef Heer, erwies zusammen mit weiteren hohen Offizieren und Gästen aus den Behörden, den jungen Wehrmännern die Ehre seiner Aufmerksamkeit. Der hohe Kirchenraum trug zu einer feierlichen Atmosphäre bei, ebenso die Schweizer Militärmusik und die gehaltvollen Ansprachen verfehlten ihre Wirkung nicht. Die Schweizerfahne, die Schulfahne und die Kantonsfahnen durften nicht fehlen.

Die Fahne am Horizont

Mit dieser von Inf-OS-Absolventen im Jahre 2004 selbst gedichteten und vertonten viersprachigen Infanterieballade zogen die Obwm singend in die Kirche ein. Ein aussergewöhnlicher Auftritt in einer Armee, in welcher das Singen von Marsch- und Soldatenliedern fast gänzlich verloren gegangen ist. Das allein zeigt schon, dass die Infanterie eine spezielle, die tragende, Truppengattung unserer Armee ist.

Prachtskerle voller Tatendrang, nennt Oberst i Gst Guy Vallat, Kdt KS 3, die Absolventen dieser Schule. Exemplo Ducemus, Führen durch Beispiel, ist das Motto der Inf OS in Colombier. Er ist davon überzeugt, dass sie mit der Ausbildung, die sie erhalten haben, ihre anspruchsvolle Offizierskarriere mit allen erforderlichen Kompetenzen beginnen. «Seit Sie sich entschlossen haben, Offizier zu werden, haben Sie sich verpflichtet, ihrem Lande und ihren Vorgesetzten ehrlich zu dienen: mit Integrität, Loyalität, Verantwortung, Mut und Disziplin.»

Führen durch Beispiel

«Sie werden Verantwortung übernehmen und dies wird aus Ihnen echte Offiziere machen. Es geht nicht darum, die Zukunft vorauszusehen, sondern die Zukunft zu ermöglichen. Das heisst vor allem, aktiv teilnehmen an der Gestaltung einer Armee, die den Sicherheitsanforderungen, die sich ihr stellen, immer besser gewachsen ist. Wer anders als Sie wird ohne Tabus und ohne übertriebenen Traditionalismus, die nötigen Anstösse zur künftigen Entwicklung geben können.»

«Dies bedeutet verstärkte Verantwortung, insbesondere Respekt gegenüber unentbehrlicher moralischer und ethischer Werte.» Offizier sei man nicht nur im WK sondern ein Leben lang. Der Zugführer übt entscheidenden Einfluss auf seine Unterstellten aus. Er muss klare Standpunkte einnehmen. «Der Zug trägt Ihren Namen», betont Oberst i Gst Vallat. «Bleiben Sie sich treu mit dem nötigen Respekt, mit Freude und Humor.»

Perfekte Organisation

Mit Handschlag über der Fahne befördert Oberstlt i Gst Philippe Imboden, Kdt Inf OS, die Obwm zu Zugführern. Gefühle wie Stolz, Freude und Befriedigung über das hart erkämpfte und heute erreichte Ziel sind beinahe mit den Händen greifbar. Für den Fall, dass die Aufregung zu gross wird, oder die Erschöpfung wegen der Anstrengungen vergangener Tage doch noch ihren Tribut zollt, oder gar ein Angehöriger vor Freude «umkippt», ist in der Kirche ein Sanitätsposten erstellt worden.

Zwei weibliche Offiziere RKD sind dazu von der Dienststelle Rotkreuzdienst (RKD) aufgeboten worden, denn in diesem Falle braucht es medizinische Fachleute. Der RKD arbeitet bei vielen Gelegenheiten eng mit der Armee zusammen. Auch eine weitere Fahnenwache mit Gewehr steht als Reserve bereit. In der Romandie habe man da selten Probleme, erklärt der Feldprediger. Zum Soldaten, vor allem zur Fahnenwache, gehöre doch das Gewehr, pourquoi pas?

Zur Jugend

Den Abschluss bilden die tiefgehenden Worte von Hptm Asg Jean-Marc Savari, dem Armeeseelsorger. «An diesen jungen Offizieren können wir uns freuen! Die junge Generation übernimmt Pflichten. Sie geben uns Mut für die Zukunft.» Und zu den Beförderten: «Sie werden jung bleiben, so lange Sie aufnahmefähig sind. Frischgebackene Offiziere, verlieren Sie nie Ihr Ideal aus den Augen, denn Sie werden mit ihm durch das Leben gehen.» Mancher Anwesende wird über sein eigenes «Altersgefühl» nachdenklich. Das gemeinsame Gebet und die Landeshymne verbindet jedes Lebensalter in Ehrfurcht und Freude.

Ein feierlicher Augenblick in der Stadt Neuenburg.